



Paul Morrison (*1966), Ridge (Ausschnitt), 2003, Wandgemälde, Acryl, 350 x 2.000 cm

Die Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba) versteht ihr kulturelles Engagement als gesellschaftlichen Auftrag und selbstverständlichen Bestandteil ihrer Unternehmenskultur. Die Förderung der bildenden Kunst findet auf zwei Ebenen statt.

Seit 1996 entsteht eine bankinterne Sammlung, die sich der Kunst der unmittelbaren Gegenwart verschrieben und die Unterstützung einer jungen Künstlergeneration zum Ziel gesetzt hat. Neben dieser Sammeltätigkeit fördert die Helaba regelmäßig Museen und unterstützt herausragende Ausstellungen in den Regionen Hessen und Thüringen.

Gitte Schäfer (*1972)
diverse Arbeiten, 2004/05
Acryl, Gouache, Buntstift,
Leinen, Wolle, Holz, Glas,
Blei, Metall, Kunststoff, Filz
unterschiedliche Maße



Bernhard Martin (*1966)
Goldregen, 2006
Wandinstallation
Acryl, Keramik, Lack,
Kunststoff, Tiffanyglas
ca. 300 x 3.200 cm

Das Sammeln zeitgenössischer Kunst erfordert Mut und Weitsicht. Die Werke junger Künstler zeichnen sich ja oft gerade dadurch aus, dass sie sich den gängigen Bewertungskriterien verweigern. Doch das macht die Herausforderung für uns nur reizvoller. Denn die Förderung des künstlerischen Nachwuchses verstehen wir nicht zuletzt als eine gezielte Investition in die Zukunft.

Rupprecht Geiger (*1908)

Ohne Titel, 1963

Öl auf Leinwand

156 x 151 cm



Schon vor dem Beginn der systematischen Sammeltätigkeit hatte die Kunst ihren Platz in der Helaba. Zu dem älteren Bestand zählen Gemälde der klassischen Moderne (Nolde, Pechstein, Schmidt-Rottluff) sowie Konvolute konkret-konstruktiver Kunst der 60er/70er Jahre (Fruhtrunk, Heerich, Geiger, Schoonhoven) und der amerikanischen Minimal Art (Judd, Lewitt, Mangold).



Gerhard Richter (*1932)

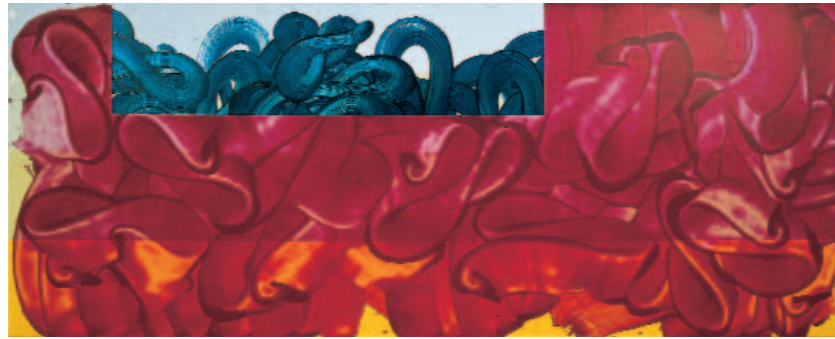
New York Sky, 1980

Öl auf Leinwand

200 x 335 cm

Die 80er Jahre sind in herausragenden Einzelwerken wie etwa „New York Sky“ von Gerhard Richter vertreten. Als wichtige Wegbereiter der zeitgenössischen Kunst sind diese Werke in die aktuelle Sammlung integriert und eröffnen im Dialog mit dieser neue und ungewohnte Sehweisen.

David Reed (*1946)
440, 1998/99
Öl und Alkyd auf Leinwand
132 x 330 cm



Ein Kunstwerk ist weder ein bloßes Dekorationsobjekt noch eine reine Kapitalanlage. Es lebt vielmehr von der Auseinandersetzung mit dem Betrachter. Deshalb ist es uns besonders wichtig, dass sich unsere Kunstsammlung dem Dialog mit Mitarbeitern und Besuchern stellt.

Das 1996 entwickelte Konzept für die neue Sammlung der Helaba sieht ein offenes internationales und gegenwartsorientiertes Sammlungsprofil vor. Das Nebeneinander der verschiedenen Medien – Malerei, Zeichnung, Fotografie, Skulptur und Video – spiegelt alle Tendenzen der zeitgenössischen Kunstproduktion wider.

Mit der Konzentration auf eine junge Künstlergeneration engagiert sich die Helaba für die Förderung des künstlerischen Nachwuchses und investiert gezielt in die Zukunft. Neueste Positionen werden dabei mit bereits etablierten in Beziehung gesetzt. Um Zusammenhänge sichtbar zu machen, werden vorrangig ganze Werkkomplexe oder Werkgruppen einzelner Künstler erworben.



Anselm Reyle (*1970)
Ohne Titel, 2004
Mischtechnik auf Leinwand
hinter Acrylglas
234 x 199 x 20 cm

Teresa Hubbard (*1965)/
Alexander Birchler (*1962)
aus der Serie „Holes“, 1997
C-Print
121,5 x 150 cm



Stephan Huber (*1952)
Frankfurter Treppe/
XX. Jahrhundert, 1999/2000
Wandmosaik
ca. 800 x 1.200 cm

Dirk Skreber (*1961)
Ohne Titel, 2002
Öl auf Leinwand
160 x 280 cm



Die dauerhafte Ausstellung des Kunstbestandes der Helaba ist integraler Bestandteil des Sammlungskonzeptes. Der MAIN TOWER, seit seiner Fertigstellung im Jahr 2000 Hauptsitz der Landesbank Hessen-Thüringen, beherbergt den größten Teil der bisher erworbenen Werke.

Weitere Teile finden sich in den deutschen Niederlassungen in Erfurt, Kassel und Offenbach sowie in den ausländischen Repräsentanzen in London, Madrid, New York und Paris.

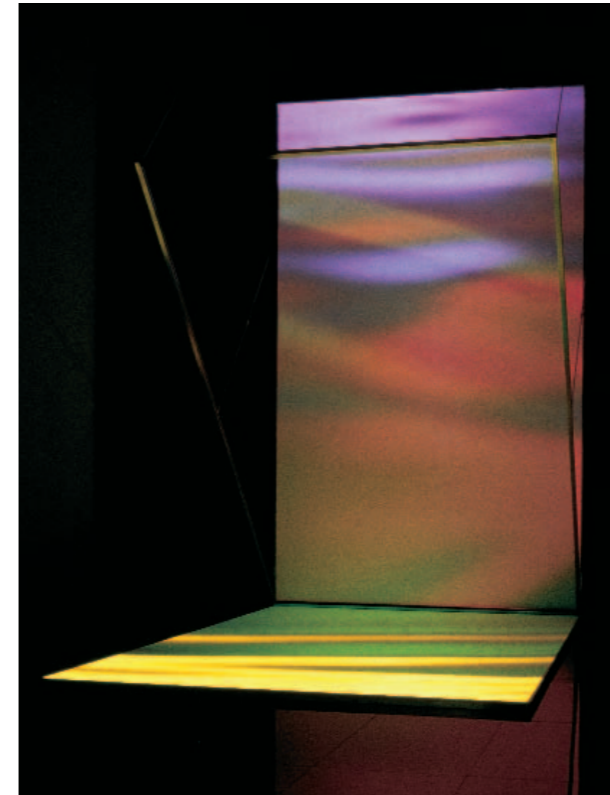


Neo Rauch (*1960)
Die Sammler, 1997
Öl auf Leinwand
200 x 150 cm

Franz Ackermann (*1963)
Walk 2000, 2001
Wandgemälde, Acryl
ca. 300 x 3.200 cm



Das besondere Verhältnis der Helaba zur Gegenwartskunst zeigt sich in den zahlreichen Auftragswerken, die in den vergangenen Jahren für den MAIN TOWER realisiert worden sind. Viele davon beziehen sich unmittelbar auf den architektonischen Kontext.



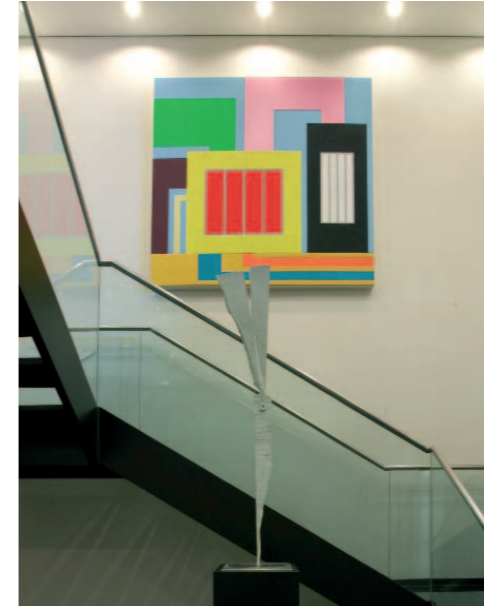
Bill Viola (*1951)
The World of Appearances, 2000
Videoinstallation
535 x 320 x 535 cm

Dazu gehören auch die Videoinstallation „The World of Appearances“ des amerikanischen Künstlers Bill Viola und das Wandmosaik „Frankfurter Treppe“ von Stephan Huber. Beide Werke sind im öffentlich zugänglichen Foyer ausgestellt. In den Etagen des Gebäudes finden sich darüber hinaus Arbeiten von Franz Ackermann, Paul Morrison, Claudia und Julia Müller, Bernhard Martin sowie Martin Neumaier.

Martin Neumaier (*1970)
Ohne Titel, 2007
Wandgemälde, Lack, Acryl, Bleistift
ca. 300 x 3.200 cm



Die Ausstattung des Foyers, der Flure und Büros des MAIN TOWER mit Werken der Unternehmenssammlung ermöglicht Mitarbeitern wie Kunden die tagtägliche, direkte Begegnung mit den verschiedenen Ausdrucksformen der zeitgenössischen Kunst.



Peter Halley (*1953)
Tear down, 1998
Acryl und Roll-A-Text
auf Leinwand
191 x 188 cm

Louise Bourgeois (*1911)
Ohne Titel, 1947
Bronze, weiß bemalt
146 x 30,4 x 30,4 cm

Die dialogische Gegenüberstellung von jeweils zwei künstlerischen Positionen auf den einzelnen Büroetagen regt zu einer weitergehenden Auseinandersetzung an. Diese kann in den regelmäßig stattfindenden Mitarbeiterführungen und Künstlergesprächen vertieft werden. Interessierte Besucher haben die Möglichkeit, die Sammlung nach Anmeldung im Rahmen einer Führung kennen zu lernen.

Kontakt: Stefanie Humbert, Telefon 069/91 32/48 19 oder kultur@helaba.de